

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Du hast deinem Volck ein hartes

D-DS Mus ms 455-30

GWV 1157/47¹

RISM ID no. 450006948²

Abschnitt	Seite
• Vorbemerkungen	2
• Kantatentext	7
• Anhang	10
• Quellen	16

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006948>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Du hast Deinem Volck ein hartes
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Du hast Deinem Volck ein hartes
Noack ³	Seite 66	Du hast deinem Volke [sic]
Katalog	—	Du hast deinem Volck/ein Hartes/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Basso/e/Continuo./Dn.16.p.Tr./1747./ad/1736.
RISM	—	Du hast deinem Volck ein Hartes a 2 Violin Viola Canto Alto Basso e Continuo. Dn. 16. p. Tr. 1747. ad 1736.

GWV 1157/47:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB-4* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 455-30	Umschlag _{Graupner} : 169. 48. Umschlag _{N.N.} : 169. 48 169 30 Mus 455/30 ⁴

Zählung:

Katalog der ULB	PDF-Seite ⁵ 1:	Katalogkarte.
Umschlag _{N.N.}	PDF-Seite 2:	die 1. Seite des Umschlags _{N.N.} .
Partitur	PDF-Seiten 3– 8;	alte Zählung(en): Bogen.Seite 3.1 – 4.2
Umschlag _{Graupner}	PDF-Seite 9:	die 1. Seite des Umschlags _{Graupner} .
Stimmen	PDF-Seiten 10–11:	Continuo.
	PDF-Seite 12:	leer
	PDF-Seiten 13–29:	Vl ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr. ad 1736.
		3, Kopfzeile, rechts	M. S. 1747. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	9	Dn. 16. p. Tr. 1747 ad 1736. ⁷
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	M: Sept: 1736 — 28 ^{ter} Jahrgang.
Noack	Seite 66	—	(IX. 16. Trin. 47.) L 36. ⁸
Katalog	—	—	Autograph September 1747.
RISM	—	—	Autograph 1747.

Anlass (Datum):

16. Sonntag nach Trinitatis 1747 (17. September 1747)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang > Quellen**.

⁴ Umschlag_{N.N.}: 1. Signatur 169. | 48; ersetzt durch die
2. Signatur 169. | 30; ersetzt durch die
3. Signatur Mus 455/30 (PDF-Seite 2, links, oben).

Auf dem Umschlag_{Graupner} wurde die Signatur nicht geändert.

⁵ Da für den Umschlag_{Graupner} und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) die Partitur, der Umschlag_{Graupner} und die Stimmen mit den PDF-Seitennummern versehen; Leerseiten, soweit im Digitalisat vorhanden, werden mitgezählt. Der Umschlag_{Graupner} beginnt mit der PDF-Seite 14.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Der Text der Kantate stammt aus dem Jahrgang 1735–1736 von Lichtenberg.

⁸ Angabe bei Noack, S. 66: (IX. 16. Trin. 47.) L 36, d. h. September [1747], 16. [Sonntag nach] Trin[itatis 17]47, Text: *Lichtenberg 1735–17]36*.

Widmungen:

Eintragung von	Ort	PDF-Seite	Eintragung
Graupner	Partitur	3, Kopfzeile, Mitte	<i>S. M. S.</i> (In Nomine Jesu ⁹)
		8	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (PDF-Seite 9):

[Cantata] a	Stimmen	PDF-Seiten	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	13-14	Violino. 1.
		15-16	Violino. 1.
	1 Vl ₂	17-18	Violino. 2
Viola	1 Va	19-20	Viola
(Violone) ¹⁰	2 Vlne	21-22	Violone.
		23-24	Violone. ¹¹
Canto	1 C	25-26	Canto.
Alto	1 A	27	Alto.
Basfo	1 B	28-29	Baſſo.
e Continuo	1 Cont	10-11	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 23,0 cm x 36,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; C, A, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral-strophe)
Vl _{1,2}	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
C	x			x	x		x
A	x						x
B	x	x	x			x	x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁰ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹¹ Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹²:

Parodoxa Orthodoxa, / oder / Seltsame / Aussprüche / Göttl. Warheiten, / in / poetischen Texten / zur / Kirchen-Music / in / Hoch-Fürstlicher Schloß- / CAPELLE / zu / DARMSTADT / aus denen / Sonn- und Fest-Tags Evangelien / vorgestellt und erläutert / auf das 1736.ste Jahr. / Auf Kosten des Waisenhauses. / gedruckt bey G. H. Eylau, Fürstl. Hessl. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.

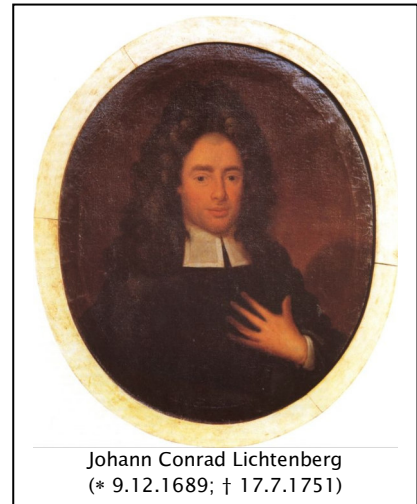
* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda.

Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor; 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹³, Architekt, Kantatendichter.

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).

Kirchenjahr 1736:

27.11.1735 – 1.12.1736.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Du hast Deinem Volk ein Hartes erzeiget; Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die Dich fürchten, welches sie aufwürfen¹⁴ und sie sicher machte. Sela¹⁵.

[Nach Psalm 60, 5–6]¹⁶

7. Satz:

Choralstrophe:

Jesus, der mein Heiland, lebt; | ich werd' auch das Leben schauen, | sein, wo mein Erlöser schwebt: | Warum sollte mir denn grauen? | Lasset auch ein Haupt sein Glied, | welches es nicht nach sich zieht?

[2. Strophe des Chorals „Jesus, meine Zuversicht“ (1653) von Otto von Schwerin (* 18.3.1616 auf Gut Wittstock bei Greifenhagen; † 14.11.1679 in Berlin)]¹⁷

Lesungen zum 16. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁸

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21¹⁹:

13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.

14 Derhalben beuge ich meine Kniee vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,

15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,

¹² Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierung in *Straktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹³ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁴ „aufwerfen“: „emporstrecken“, „in die Höhe halten“ (vgl. *WB Grimm, Band 1, Spalten 775 – 781, Ziffer 2*; Stichwort *aufwerfen*).

¹⁵ Mit *Sela* (hebr. סֵלָה) wird ein öfter wiederkehrendes Tonzeichen in den Psalmen bezeichnet. Es wird interpretiert als Angabe eines Ruhepunktes im Gesang bzw. als Schlusszeichen einer Strophe. Da man zur Barockzeit die genaue Deutung jedoch nicht kannte, nahm man an, dass es sich um ein (unübersetzbares) Psalmwort handele; daher wurde das Wort von den (Barock-)Komponisten üblicherweise mit vertont.

¹⁶ Text nach der *LB 1912*:

Ps 60: 5 Denn du hast deinem Volk Hartes erzeiget; du hast uns einen Trunk Weins gegeben, dass wir taumelten;

6 du hast aber doch ein Panier gegeben denen, die dich fürchten, welches sie aufwarfen und das sie sicher machte. (Sela.)

¹⁷ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁸ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*

¹⁹ Druckfehler in den *GB Darmstadt 1710–Perikopen*: Statt *Eph 3, 13–31* lies *Eph 3, 13–21*.

- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
 20 Dem aber, der überschwenglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11-17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²⁰ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straffur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angeben.

²⁰ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Textwiederholungen:

Bei der Transkription wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „Du hast Deinem Volk ein Hartes, ein Hartes erzeugt ...“
nur „Du hast Deinem Volk ein Hartes erzeugt ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der **Breitkopf-Fraktur** wurde der Font **F Breitkopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-21te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²¹:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-455-30>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-19921.
- **Link zur DNB:** — ²²
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:**
Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**
Nicht bekannt.
- **Komposition(en) mit demselben oder ähnlichem Titel von anderen Komponisten** (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
 - **Telemann, Georg Philipp** (1681 – 1767):
Gott, du hast deinem Volk ein hartes erzeugt.
Kantate zu den Begräbnisfeierlichkeiten anlässlich des Todes des Hamburger Bürgermeisters Johann Hermann Luis (* 12. September 1683 in Hamburg; † 16. September 1741 ebenda);
25. September 1741; Kirche St. Nikolai, Hamburg;
Text von Michael Richey.
TWV 4:11.
- **Veröffentlichungen:**
Nicht bekannt.

²¹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²² Die Kantate ist in der DNB (Deutsche Nationalbibliothek) noch nicht erfasst.

Kantatentext

Mus ms 455-30	PDF- Seite	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	3	<i>Dictum (VI_{1,2}, Va; C, A, B; Bc)</i> Du hast Deinem Volck ein hartes erzeiget Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen die Dich fürchten welches sie aufwürfen u. sie sicher machte Sela.	<i>Dictum (VI_{1,2}, Va; C, A, B; Bc)</i> Du hast Deinem Volck ein hartes erzeiget Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen die Dich fürchten welches sie aufwürfen u. sie sicher machte Sela.	<i>Dictum</i> ²³ (VI _{1,2} , Va; C, A, B; Bc) Du hast Deinem Volk ein Hartes erzeiget; Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die Dich fürchten, welches sie aufwürfen und sie sicher machte. Sela.
2	4	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i> Ein einßig Kind den eingebohrnen Sohn der Wittwe aus den Armen reißen soll das <i>öt</i> ²⁴ etwas hartes heißen? Doch Jesus hilfft in folcher Noth davon. Hört wie Er <i>öt</i> so liebeich spricht: Ach Wittwe weine <i>öt</i> ! Er steht mit Lebens Troste beß Er stillt der Thränen Menge; hier ist Sanfftmuth, dort die Strenge sagt welche wohl am größten seÿ.	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i> Ein einzig Kind den eingebohrnen Sohn der Wittwe aus den Armen reißen soll das <i>öt</i> etwas hartes heißen? Doch Jesus hilfft in folcher Noth davon. Hört wie Er <i>öt</i> so liebeich spricht: Ach Wittwe weine <i>öt</i> ! Er steht mit Lebens Troste beÿ Er stillt der Thränen Menge; hier ist Sanfftmuth, dort die Strenge sagt welche wohl am größten feÿ.	<i>Secco-Recitativo (B; Bc)</i> Ein einzig Kind, den eingebornen Sohn, der Witwe aus den Armen reißen, soll das nicht etwas Hartes heißen? Doch Jesus hilft in solcher Not davon. Hört, wie Er nicht ²⁵ so liebeich spricht: Ach Witwe, weine nicht! Er steht mit Lebenstroste bei, Er stillt der Tränen Menge; hier ist Sanftmut, dort die Strenge, sagt, welche wohl am größten sei.
3	4	<i>Aria</i> ²⁶ (VI _{1,2} , Va; B; Bc) Gott wechselt mit den Seinen Er läßt sie oftmahls weinen doch fehlts am Troste nicht. ☹	<i>Aria (VI_{1,2}, Va; B; Bc)</i> Gott wechselt mit den Seinen Er läßt sie oftmahls weinen doch fehlts am Troste nicht. ☹	<i>Aria (VI_{1,2}, Va; B; Bc)</i> Gott wechselt mit den Seinen: Er lässt sie oftmals weinen, doch fehlt's am Troste nicht. ☹

²³ Nach Psalm 60, 5-6.

²⁴ *öt* = Abbriviatur für nicht [Grun, S. 262].

²⁵ „nicht“ (alt.): Hier zur Verstärkung der Aufforderung „Hört, wie Er so liebeich spricht“ gebraucht (im Sinne von „Hört, wie Er doch so liebeich spricht“).

²⁶ Tempoangabe Graupners: Largo.

		Auf strenge Creuzes Plage gewährt Er frohe Tage auf Trauren scheint das Freuden Licht.	Auf ftrenge Creutzes Plage gewährt Er frohe Tage auf Trauren scheint das Freuden Licht.	Auf strenge Kreuzesplage gewährt Er frohe Tage, auf Trauren ²⁷ scheint das Freudenlicht.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5	<i>Recitativo secco (C; Bc)</i> Wie bitter ist das Creuz der Todt die Fromen müssen beÿdes schmecken; die Schwachheit der Natur fühlt oft in folcher Noth den allerstrengsten Schrecken. Doch können Gläubige die Spur von Gottes Gütigkeit oft mitten in dem Creuz ja gar im Tode sehen. Die Rettung ist gar bald geschehen u. aller Jamer wird zerstreut. Kaum daß sie hier auf Erden sterben so muß der Geist beÿ Gott das rechte Leben erben.	<i>Recitativo secco (C; Bc)</i> Wie bitter ist das Creutz der Todt die Fromen müssen beÿdes schmecken; die Schwachheit der Natur fühlt oft in folcher Noth den allerstrengften Schrecken. Doch können Gläubige die Spur von Gottes Gütigkeit oft mitten in dem Creutz ja gar im Tode sehen. Die Rettung ist gar bald geschehen u. aller Jamer wird zerstreut. Kaum daß sie hier auf Erden sterben so muß der Geist beÿ Gott das rechte Leben erben.	<i>Secco-Rezitativ (C; Bc)</i> Wie bitter ist das Kreuz, der Tod! Die Frommen müssen beides schmecken; die Schwachheit der Natur fühlt oft in solcher Not den allerstrengsten Schrecken. Doch können Gläubige die Spur von Gottes Gütigkeit oft mitten in dem Kreuz, ja gar im Tode sehen. Die Rettung ist gar bald geschehen und aller Jammer wird zerstreut. Kaum, dass sie hier auf Erden sterben, so muss der Geist bei Gott das rechte Leben erben.
5	6	<i>Aria²⁸ (VI_{1,2}, Va; C; Bc)</i> Der Todes Kampf ist freÿlich etwas hartes doch Jesus Trost verüßt die Bitterkeit. ☹ Sein Wort ist das Versichrungs Zeichen wer stirbt soll dort ein Ziel erreichen das unsern Geist in Ewigkeit erfreut.	<i>Aria (VI_{1,2}, Va; C; Bc)</i> Der Todes Kampf ist freÿlich etwas hartes doch Jefus Trost verüßt die Bitterkeit. ☹ Sein Wort ist das Versichrungs Zeichen wer stirbt soll dort ein Ziel erreichen das unsern Geist in Ewigkeit erfreut.	<i>Arie (VI_{1,2}, Va; C; Bc)</i> Der Todeskampf ist freilich etwas Hartes, doch Jesus Trost verüßt die Bitterkeit. ☹ Sein Wort ist das Versich'rungszeichen, wer stirbt, soll dort ein Ziel erreichen, das unsern Geist in Ewigkeit erfreut.
		Da Capo	Da Capo	da capo

²⁷ „Trauren“ (alt.): „Trauern“.

²⁸ Tempoangabe Graupners: Largo.

6	7	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i>	<i>Recitativo secco (Basso; Bc)</i>	<i>Secco-Rezitativ (Bass; Bc)</i>
		So ruffe mich wenn Dir's gefällt	So ruffe mich wenn Dir's gefällt	So rufe mich, wenn Dir's gefällt,
		mein Jesus aus der Welt	mein Jesus aus der Welt	mein Jesus, aus der Welt,
		ich gebe mich in Deinen Willen.	ich gebe mich in Deinen Willen.	ich gebe mich in Deinen Willen.
		U. ist der Abschied hart	U. ist der Abschied hart	Und ist der Abschied hart,
		Du wirst durch Deine Gegenwart	Du wirst durch Deine Gegenwart	Du wirst durch Deine Gegenwart
		des Todes Schmerzen stillen.	des Todes Schmerzen stillen.	des Todes Schmerzen stillen.
		Ich weiß Du wirst auch meinem Leib das Leben	Ich weiß Du wirst auch meinem Leib das Leben	Ich weiß, Du wirst auch meinem Leib das Leben
		zu seiner Zeit mit Klarheit wieder geben.	zu seiner Zeit mit Klarheit wieder geben.	zu seiner Zeit mit Klarheit wieder geben.
7	7	<i>Choralstrophe</i> ²⁹ (V _{1,2} , Va; C, A, B; Bc)	<i>Choralstrophe</i> (V _{1,2} , Va; C, A, B; Bc)	<i>Choralstrophe</i> ³⁰ (V _{1,2} , Va; C, A, B; Bc)
		Jesus der mein Heyland lebt	Jesus der mein Heyland lebt	Jesus, der mein Heiland, lebt;
		ich werd auch das Leben schauen	ich werd auch das Leben schauen	ich werd' auch das Leben schauen,
		Sehn wo mein Erlöser schwebt	Seyn wo mein Erlöser schwebt	sein, wo mein Erlöser schwebt:
		warum solte mir den ³¹ grauen	warum folte mir den grauen	Warum sollte mir denn ³² grauen?
		läßet auch ein Haupt sein Glied	läßet auch ein Haupt sein Glied	Lasset auch ein Haupt sein Glied
		welches es nicht nach sich zieht.	welches es nicht nach sich zieht.	welches es nicht nach sich zieht?
—	8	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/05.01.2016.

V-02/18.12.2019: Ergänzungen (Telemann), Korrekturen, Layout.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

²⁹ Tempoangabe Graupners: Allegro.

³⁰ 2. Strophe des Chorals „Jesus, meine Zuversicht“ (1653) von Otto von Schwerin (* 18.3.1616 auf Gut Wittstock bei Greifenhagen; † 14.11.1679 in Berlin).

³¹ C-, A-Stimme, T. 12: ~~dam~~ statt ~~den~~.

B-Stimme, T. 12: ~~denn~~.

³² Vgl. vorangehende Fußnote.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Jesus, meine Zuversicht »

Verfasser des Choral:

Originalversion:

Der Autor der Dichtung ist umstritten. Es werden genannt:

1. **Otto Freiherr von Schwerin** (* 8.3.1616^{jul}/18.3.1616^{greg} auf Gut Wittstock bei Greifenhagen³³; † 4.11.1679^{jul}/14.11.1679^{greg} in Cölln); Hofmann, Diplomat, ab 1646 Lehnsrat und Oberhofmeister der Luise Henriette von Oranien, Kurfürstin von Brandenburg, ab 1658 Erster Minister des Kurfürstentums Brandenburg. 1648 wurde er unter dem Namen *Der Rechtschaffene* in die *Fruchtbringende Gesellschaft* aufgenommen.³⁴



Otto von Schwerin
Kopie der Siegesallee-Büste
(Schlossplatz Oranienburg, 2010)

2. **Luise Henriette von Oranien-Nassau**, Kurfürstin von Brandenburg (auch **Louise**; * 27.11.^{jul}/7.12.1627^{greg} in Den Haag; † 8.6.^{jul}/18.6.1667^{greg} in Cölln an der Spree (heute zu Berlin) an Tuberkulose).³⁵ Sie war die erste Ehefrau des Großen Kurfürsten **Friedrich Wilhelm von Brandenburg** (* 6.2.^{jul}/16.2.1620^{greg} in Cölln; † 29.4.^{jul}/9.5.1688^{greg} in Potsdam).



Luise Henriette von Oranien auf einer 100-Pf-Briefmarke der Deutschen Bundespost (1994).



Luise Henriette von Oranien-Nassau, Kurfürstin von Brandenburg

3. **Hans von Assig** (* 8.3.1650 in Breslau; † 5.8.1694 in Schwiebus); Jurist, Dichter.³⁶ H. v. Assig wird z. B. im *GB Braunschweig 1735* als Dichter angegeben: Im *GB Braunschweig 1735* ist in dem alphabetischen *Ersten Register* der Liedanfänge (ohne Seitenzahl) der Choral *Jesus, meine Zuversicht* aufgelistet:



17 Jesus ist und bleibt mein A. G. 197
10 Jesus, meine Zuversicht H. v. A. 197
... 21 Jesus schenkt mir in n. A. 198.

³³ Gut Wittstock bei Greifenhagen: heute Wysoka Gryfińska

³⁴ • Daten zu Otto Freiherr von Schwerin: Rohrschneider, Michael in: *NDB, Bd. 24 (2010), S. 75–76*; Matthias Schneider in *KLEG* (Stichwort: Schwerin); s. a. *ADB, Bd. 35, S. 754 ff* sowie *Wer ist wer im GB?*: S. 294–295. Bild: *Wikipedia*.

• Die *Fruchtbringende Gesellschaft* wurde am 24. August 1617 in Weimar gegründet; die ehemals größte literarische Gruppe des Barocks wurde Anfang des 18. Jahrhunderts wegen Aussterbens der Mitglieder aufgelöst. Wiederbelebt am 18. Januar 2007 in Köthen durch Gründung der *Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V. – Vereinigung zur Pflege der deutschen Sprache*. [*bbkl, Wikipedia*]

³⁵ • Daten zu Luise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg: Ludwig Hüttl in *NDB, Bd. 15, Berlin, 1987, S. 499 f*. Bilder: *Deutsche Bundespost, Wikipedia*.

• Zur Vermutung, Luise Henriette sei die Autorin des Choraltextes gewesen, vgl. *Fischer Bd. I, S. 390 ff; Bd. II, S. 390–396; Koch, Bd. IV, S. 106; Bd. IV, S. 158 ff; Bd. VIII, S. 69 ff*.

³⁶ • Hans von Assig wird auch im *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 709* als möglicher Autor – jedoch ohne Begründung – erwähnt.

• Daten zu Hans von Assig s. Paul Gabriel in: *NDB 1 (1953), S. 418 f*. Kein Bild erhältlich.

Die Abkürzung „H.v.A.“ wird im Anhang erläutert (ohne Seitenzahl):



Erstveröffentlichung:

1653³⁷; *GB Praxis Pietatis Melica 1653*; S. 221, Nr. CXL.

Choral verwendet in:

Mus ms 438–10 (GWV 1129/30): 1. Strophe (Jesus meine Zuversicht)
10. Strophe (Nur das ihr den Geist erhebt)
Mus ms 455–30 (GWV 1157/47): 2. Strophe (Jesus der mein Heyland lebt)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 455–30:

- *CB Graupner 1728, S. 78*:
Melodie zu Jesus meine | Zuversicht von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 82*:
Melodie zu Jesus, meine Zuversicht gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 78*.
- *CB Portmann 1786, S. 35*:
Melodie zu Jesus meine Zuversicht gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 78*.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 665–667*:
Die dort angegebene Melodie zu Jesus, meine Zuversicht wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. II, S. 399–402, Nr. 3432a, 3432b, 3433–3439*:
Die unter der Nr. 3432b angegebene Melodie zu Jesus, meine Zuversicht wurde von Graupner verwendet. Zahn weist a. a. O. auf die im *GB Darmstadt 1687, S. 319*³⁸ wiedergegebene Melodie hin.

Hinweise, Bemerkungen:

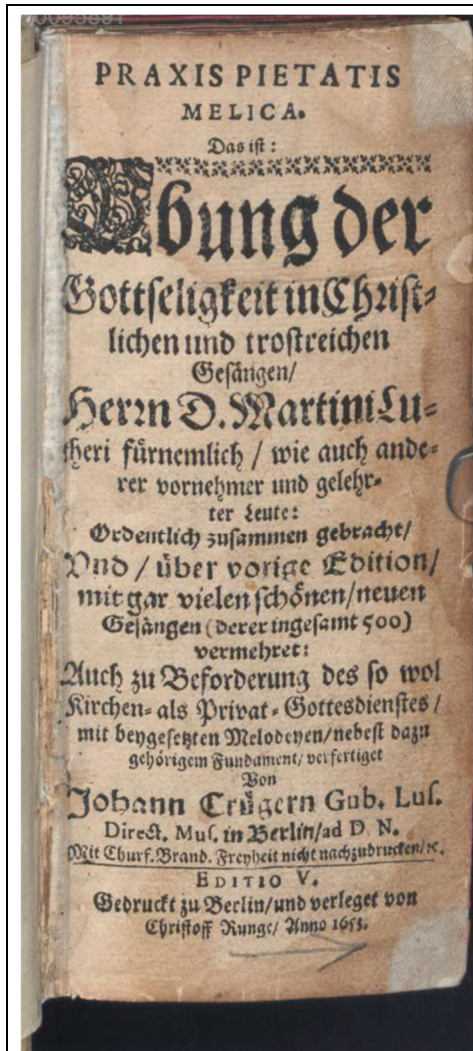
—

³⁷ • Siehe z. B.
Lorbeer, Lukas: „Die Sterbe- und Ewigkeitslieder in deutschen lutherischen Gesangbüchern des 17. Jahrhunderts“ (Band 104 von „Forschungen zur Kirchen- und Dogmengeschichte“, ISSN 0532–2154);
Vandenhoeck & Ruprecht, 2012;
ISBN 3525564023, 9783525564028.

• Nach dem *GB EG (H–N, 2001), Nr. 526* entstand die Dichtung bereits im Jahre 1644.
³⁸ Bei dem zur Verfügung stehenden Exemplar des *GB Darmstadt 1687* fehlen die Seiten 316–335 (die Seiten 314–315 sind beschädigt).

Versionen des Choral:

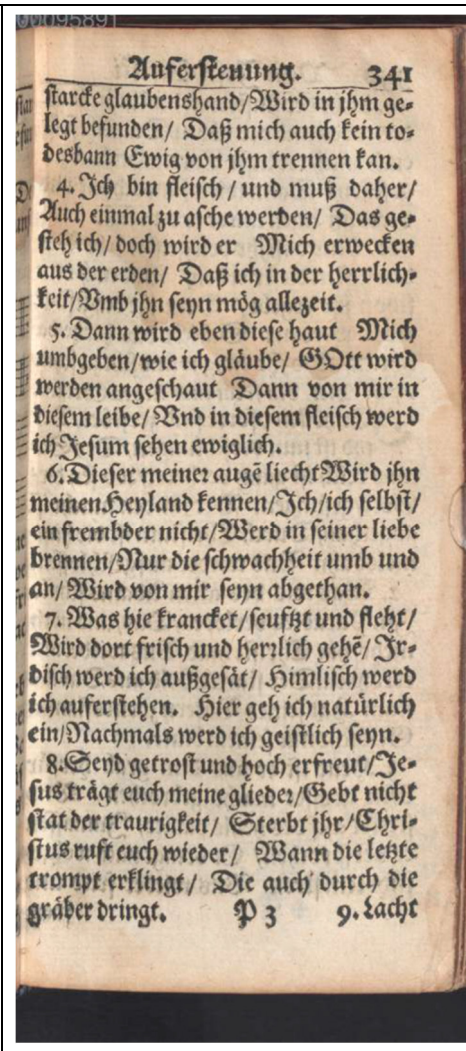
Version aus *GB Praxis Pietatis Melica 1653*, S. 340–342, Nr. 175:



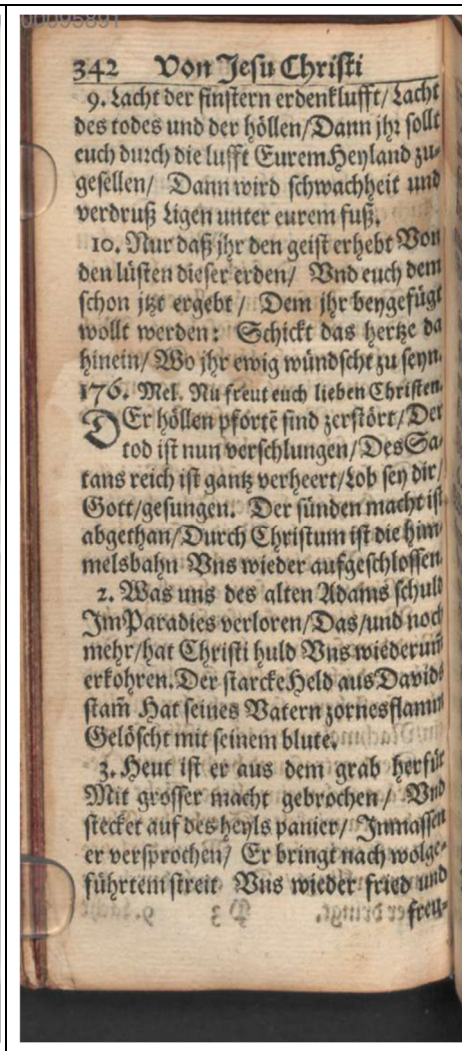
GB Praxis Pietatis Melica 1653, Titelseite.



GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 340.



GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 341.



GB Praxis Pietatis Melica 1653, S. 342.

Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 68 f</i>	Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. V, S. 576-577, Nr. 648</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 330</i>	Version nach <i>GB EG (H-N 2001), Nr. 526³⁹</i>
<p>Jesus meine zuversicht/ Und mein Heyland ist im leben/ Dieses weiß ich/soll ich nicht/ Darumb mich zufrieden geben/ Was die lange todesnacht/ Mir auch für gedanken macht.</p>	<p>1. Jesus, meine zuversicht Und mein heyland ist im leben. Dieses weiß ich, sol ich nicht Darumb mich zufrieden geben, Was die lange todesnacht Mir auch für gedanken macht?</p>	<p>Jesus, meine Zuversicht und mein Heiland ist im Leben. Dieses weiß ich; soll ich nicht darum mich zufrieden geben, was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht?</p>	<p>1. Jesus meine Zuversicht und mein Heiland ist im Leben. Dieses weiß ich; sollt ich nicht darum mich zufrieden geben, was die lange Todesnacht mir auch für Gedanken macht?</p>
<p>2. Jesus/der mein Heyland/lebt/ Ich werd auch das leben schauen:/: Seyn wo mein Erlöser schwebt/ Warumb solte mir dann grauen? Lasset auch ein haupt sein glied/ Welches es nicht nach sich zieht.</p>	<p>2. Jesus, er, mein heyland, lebt: Ich werd auch das leben schauen, Seyn, wo mein erlöser schwebt, Warumb sollte mir denn grauen? Lasset auch ein haupt sein glied, Welches es nicht nach sich zieht?</p>	<p>2. Jesus, er mein Heiland, lebt; ich werd auch das Leben schauen, sein, wo mein Erlöser schwebt, warum sollte mir denn grauen? Lasset auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?</p>	<p>2. Jesus, er mein Heiland, lebt; ich werd auch das Leben schauen, sein, wo mein Erlöser schwebt; warum sollte mir denn grauen? Lasset auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich zieht?</p>
<p>3. Ich bin durch der hoffnung band/ Zu genau mit ihm verbunden:/: Meine starke glaubens hand/ Wird in ihn gelegt befunden/ Dasz mich auch kein todes-bann/ Ewig von ihm trennen kan.</p>	<p>3. Ich bin durch der hoffnung band Zu genau mit ihm verbunden: Meine starke glaubenshand Wird in ihm gelegt befunden, Dasz mich auch kein todesbann Ewig von im trennen kan.</p>	<p>3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden, meine starke Glaubenshand wird in ihm gelegt befunden, dasz mich auch kein Todesbann ewig von ihm trennen kann.</p>	<p>3. Ich bin durch der Hoffnung Band zu genau mit ihm verbunden, meine starke Glaubenshand wird in ihn gelegt befunden, dass mich auch kein Todesbann ewig von ihm trennen kann.</p>
<p>4. Ich bin fleisch/und muß daher/ Auch einmahl zu aschen werden:/: Das gesteh ich/doch wird er/ Mich erwecken aus der erden/ Dasz ich in der herrlichkeit/ Umb ihn seyn mög alle zeit.</p>	<p>4. Ich bin fleisch un muß daher Auch einmal zu asche werden. Das gesteh ich, doch wird er Mich erwecken aus der erden, Dasz ich in der herrlichkeit Umb ihn seyn mög allezeit.</p>	<p>4. Ich bin Fleisch und muß daher auch einmal zu Asche werden ; das gesteh ich, doch wird er mich erwecken aus der Erden, dasz ich in der Herrlichkeit um ihn sein mög allezeit.</p>	<p>4. Ich bin Fleisch und muss daher auch einmal zu Asche werden; das gesteh ich, doch wird er mich erwecken aus der Erden, dass ich in der Herrlichkeit um ihn sein mög allezeit.</p>

³⁹ Entnommen aus <https://kirchenliederblog.wordpress.com/2010/11/21/jesus-meine-zuversicht/>.

<p>5. Dann wird eben diese haut/ Mich umgeben/wie ich gläube:/: Gott wird werden angeschaut/ Dann von mir in diesem leibe/ Und in diesem fleisch werd ich/ Jesum sehen ewiglich.</p>	<p>5. Denn wird eben diese haut Mich umgeben, wie ich gläube; Gott wird werden angeschaut Dann von mir in diesem leibe, Und in diesem fleisch werd ich Jesum sehen ewiglich.</p>	—	—
<p>6. Dieser meiner augenlicht/ Wird ihn meinen Heiland kennen:/: Ich/ich selbst/ein frembder nicht/ Werd in seiner liebe brennen/ Nur die schwachheit umb und an/ Wird von mir seyn abgethan.</p>	<p>6. Dieser meiner augen licht Wird ihn, meinen heyland, kennen; Ich, ich selbst, ein fremder nicht, Werd in seiner liebe brennen. Nur die schwachheit um un an Wird von mir seyn abgethan.</p>	<p>5. Dieser meiner Augen Licht wird ihn, meinen Heiland, kennen ; ich, ich selbst, ein Fremder nicht, werd in seiner Liebe brennen ; nur die Schwachheit um und an wird von mir sein abgethan.</p>	<p>5. Dieser meiner Augen Licht wird ihn, meinen Heiland, kennen, ich, ich selbst, ein Fremder nicht, werd in seiner Liebe brennen; nur die Schwachheit um und an wird von mir sein abgetan.</p>
<p>7. Was hie kranket/seuffzt und fleht/ Wird dort frisch und herrlich gehen:/: Irdisch werd ich außgesät/ Himlisch werd ich auferstehen/ Hier geh ich natürlich ein/ Nachmals werd ich geistlich seyn.</p>	<p>7. Was hie kranket, seuffzt un fleht, Wird dort frisch un herrlich gehen ; Irdisch wird ich außgesät, Himmlisch werd ich auferstehen ; Sie geh ich natürlich ein, Dort da werd ich geistlich seyn.</p>	<p>6. Was hier kranket, seuffzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen ; irdisch werd ich ausgesät, himmlisch werd ich auferstehen ; hier geh ich natürlich ein, dort da werd ich geistlich sein.</p>	<p>6. Was hier kranket, seuffzt und fleht, wird dort frisch und herrlich gehen; irdisch werd ich ausgesät, himmlisch werd ich auferstehen. Alle Schwachheit, Angst und Pein wird von mir genommen sein.</p>
<p>8. Seyd getrost und hocheufreut/ Jesum trägt euch meine glieder:/: Gebt nicht statt der traurigkeit/ Sterbt ihr/Christus rufft euch wieder/ Wann die letzte tromt erklingt/ Die auch durch die gräber dringt.</p>	<p>8. Seyd getrost und hocheufreut : Jesus trägt euch, meine glieder. Gebt nicht statt der traurigkeit : Sterbt ihr, Christus rufft euch wieder, Wann die letzte trompt erklingt, Die auch durch die gräber dringt.</p>	<p>7. Seid getrost und hocheufreut , Jesus trägt euch, meine Glieder ! Gebt nicht statt der Traurigkeit ! Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, wenn die letzt Posaun erklingt, die auch durch die Gräber dringt.</p>	<p>7. Seid getrost und hocheufreut, Jesus trägt euch, seine Glieder. Gebt nicht statt der Traurigkeit⁴⁰: Sterbt ihr, Christus ruft euch wieder, wenn die letzt Posaun erklingt⁴¹, die auch durch die Gräber dringt.</p>

⁴⁰ Verschiedentlich auch: „Gebt nicht Raum der Traurigkeit“ statt „Gebt nicht statt der Traurigkeit“.

⁴¹ Verschiedentlich auch: „Wenn die letzt' Drommet' erklingt“ statt „wenn die letzt Posaun erklingt“.

<p>9. Lacht der finstern erden kluft/ Lacht desz todes und der höllen:/: Dann ihr solt euch durch die luft Eurem heyland zugesellen/ Dann wird schwachheit und verdruß/ Liegen unter eurem fuß.</p>	<p>9. Lacht der finstern erden kluft, Lacht des todes un̄ der höllen, Den ihr solt euch durch die luft Eurem heyland zugesellen. Denn wird schwachheit und verdruß Ligen unter eurem fuß.</p>	<p>8. Lacht der finstern Erdenkluft, lacht des Todes und der Höllen, denn ihr sollt euch durch die Luft eurem Heiland zugesellen. Dann wird Schwachheit und Verdruß liegen unter eurem Fuß.</p>	<p>—</p>
<p>10. Nur daß ihr den geist erhebt/ Von den lüften dieser erden/ Vnd euch dem schon jetzt ergebt/ Dem ihr beygefügt wolt werden: Schickt das hertze da hinein/ Wo ihr ewig wünscht zu seyn.</p>	<p>10. Nur daß ihr den geist erhebt Von den lüften⁴² dieser erden Un̄ euch dem schon itzt ergebt, Dem ihr beygefügt wolt werden. Schickt das hertze da hinein, Wo ihr ewig wünscht zu seyn.</p>	<p>9. Nur daß ihr den Geist erhebt von den Lüften dieser Erden und euch dem schon jetzt ergebt, dem ihr beigefügt wollt werden. Schickt das Herze da hinein, wo ihr ewig wünscht zu sein !</p>	<p>—</p>

⁴² Lüften [=lüften]: sic.

Quellen⁴³

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Lie- derschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Zeutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien ge- sungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in de- nen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen Ge- neral-Bafs versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904

⁴³ Rot- oder Sperrdruck im Original.

<p><i>GB Braunschweig 1735</i></p>	<p>Vollständig Braunschweigisches Gesang-Buch, Darin nicht allein alle Des seligen Herrn Lutheri und anderer erleuchteten Männer Geistreichen Kirchen-Gesänge, Sondern auch Viele schöne Lieder, so theils aus andern gezogen, theils auch vorhin nie in Druck gekommen, befindlich sind ; Also eingerichtet, Daß es auch in benachbarten Fürstenthümern bequem zu gebrauchen, Mit bekannten Melodien und deren nützlichen Registern versehen. Nebst einem andächtigen Gebet-Büchlein, Zu Beförderung so wol geheim- als öffentlicher Andacht, Aus Landes-Väterlicher Fürsorge und Verordnung des Hoch-Fürstl. Consistorii von neuen aufgelegt, verbessert, Und nicht nur mit Gesängen, sondern vielen Biblischen Ueberschriften, Gebets-Unterricht, wie auch Alphabetischen Register der geistlichen Lieder-Dichter, vermehret. Mit Hochfürstl. Braunsch. Lüneb. gnädigstem SPECIAL-PRIVIL. [Linie] Braunschweig, Verlegt von Friedrich Wilhelm Meyer. [1735]. Standort: Bayerische Staatsbibliothek München; Seiten: 1200 Digitalisiert: von Google am 15.12.2010; Link: http://books.google.de/books?id=TWVFAAAACAAJ&pg</p>
<p><i>GB Briegel 1687</i></p>	<p>Briegel, Wolfgang Carl (* 21.5.1626 in Königsberg [Unterfranken]; † 19.11.1712 in Darmstadt): Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch/ In welchem Nicht allein D. Martin Luthers/ sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kirchen/ geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen/ in gewöhnliche Melodien gesetzt/ und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. [Schmuckemblem: Wappen von Darmstadt] Darmstadt/ Drucks und Verlags Henning Müllers/ Fürstl. Buchdr. [Linie] Im Jahr Christi 1687. Standort: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Signatur: W 3360/100⁴⁴</p>
<p><i>GB Darmstadt 1687</i></p>	<p>Darmstädtisches Gesang- Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelifchen Kirchen gebräuchlichen Kirchen-Lieder. Auff neu übersehen/ und mit vielen geistreichen Gesängen vermehret Nebst D. J. Habermanns Morgen- und Abend-Gebetsbüchern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet- Buch- Beicht- und Communion-Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Hb 2437</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁴⁵</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i></p>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<p><i>GB EG (H-N, 2001)</i></p>	<p>EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage.</p>
<p><i>GB EKG (B, 1951)</i></p>	<p>Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951</p>

⁴⁴ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁴⁵ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabeth Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräfin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	<p>Crüger, Johann (Jan Krygaf [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662):</p> <p>PRAXIS PIETATIS MELICA. Das ist: [Schmucklinie] Übung der Gottseligkeit in Christ- lichen und frostreichen Gesängen/ Herrn D. Martini Lu- theri fürnemlich/ wie auch ande- rer vornehmer und gelehr- ter Leute: Ordentlich zusammen gebracht/ Vnd/ über vorige Edition/ mit gar vielen schönen/ neuen Gesängen (derer insgesamt 500) vermehret: Auch zu Beforderung des so wol Kirchen- als Privat-Gottesdienstes / mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu gehörigem Fundament/ verfertigt Von Johann Crüger Gub. Luf. Direct. Muf. in Berlin/ ad D. N. Mit Churf. Brand. Freiheit nicht nachzudrucken/ zc. [Linie] EDITIO V. Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von Christoff Runge/ Anno 1653.</p> <p>Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ), München</p> <p>Signatur: Liturg. 1374^a</p> <p>Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967]</p> <p>Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653</p> <p>Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin</p> <p>VD17: 12:121769R</p> <p>Link: http://stimmuebuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891</p> <p>URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2</p>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>GWV-Vokalwerke-OB-4</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 4 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>KLEG</i>	Herbst, Wolfgang (Hrsg.): Komponisten und Liederdichter des Evangelischen Gesangbuchs; Vandenhoeck & Ruprecht; Göttingen; 1999; (Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch; Bd. 2)
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/

<i>NDB</i>	Neue Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, Berlin 1999 Digitalisiert auf http://www.ndb.badw.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wer ist wer im GB?</i>	Herbst, Wolfgang: Wer ist wer im Gesangbuch? Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, 2001, ISBN3525503237
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963